

Amira Shazadi

Kempen, 27.07.2010

Offener Brief an alle Freundinnen und Freunde des Orientalischen Tanzes

Liebe Kolleginnen und Besucher von Mundo Oriental 2010,

eigentlich wollte ich zum folgenden Thema gar nichts schreiben, weil es nicht meinem Stil entspricht. Aber nun sehe ich mich dazu gezwungen, Stellung zu beziehen, weil offenbar jemand ein übles Spiel mit mir treibt. Dies hat nach meiner Information inzwischen Formen angenommen, die ich nicht mehr bereit bin, unwidersprochen hinzunehmen. Deshalb wende ich mich heute an Sie alle, wobei ich mir zusätzliche rechtliche Schritte vorbehalten.

Wie bekannt ist, plane ich seit Monaten das Internationale Tanzfestival „Mundo Oriental 2010“ als Fortsetzung meiner kleinen Veranstaltungsreihe, die mit „Brazil Oriental“ in 2008 begann und seine Fortsetzung in „Mundo Oriental“ in 2009 fand. - An sich nichts Besonderes, eben eine orientalische Tanzveranstaltung von vielen im Jahr.

Leider wird jedoch speziell „Mundo Oriental 2010“ nun offenbar schon seit einigen Wochen durch eine bespiellose Rufmordkampagne untergraben - wenn es zutrifft, was mir aus verschiedenen Quellen zugetragen wurde. Es scheint so, dass eine geschäftsschädigende Stimmungsmache gegen mich als Person in allen Formen der Kommunikationstechnik stattfindet – und dies völlig grundlos, wie ich im Folgenden näher erläutern werde.

Was dahinter stecken könnte und welche Interessen der Initiator einer solchen Schmutzkampagne möglicherweise verfolgen könnte, möchte ich hier nun einmal darstellen – damit Sie ggf. auch die andere Seite kennenlernen.

Aber der Reihe nach:

Meine Wertvorstellungen

Wie mittlerweile bekannt sein dürfte, stamme ich aus Brasilien, einem Land, in dem sich aufgrund der zahllosen Einwanderer aus dem mittleren Osten eine rege und sehr authentische orientalische Tanzkultur entwickelt hat. Diese Kultur wird in den orientalischen Teehäusern und auf großen orientalischen Tanzfestivals zelebriert, allen voran dem ‚Mercado Persa‘ in São Paulo. All dies geschieht auf einem sehr hohen qualitativen Niveau, das dazu geführt hat, dass die großen brasilianischen Tänzerinnen mit ihrer Performance regelmäßig auch in den mittleren Osten eingeladen werden.

Die orientalische Tanzkultur in Brasilien ist geprägt durch gegenseitigen Respekt der Tänzerinnen vor einander, vor allem **Respekt vor der Leistung**. Im Mittelpunkt stehen **Qualität** in der Ausbildung und bei der Bühnenshow – ein breites Repertoire ausgefeilter Techniken und viel tänzerisches Gefühl. Die Schaffung einheitlicher, von allen akzeptierter hoher Qualitätsstandards in Brasilien ist vor allem mit einem Namen verbunden: Lulu Sabongi!

Natürlich gibt es auch in Brasilien schon einmal Neid und Missgunst, aber eine groß angelegte Schmutzkampagne wäre in Brasilien undenkbar, denn der Initiator einer solchen Kampagne würde seinen guten Namen verlieren und von allen geächtet.

Dies nur zu meinem persönlichen Hintergrund, damit Sie wissen, wie ich denke und was meine Haltung geprägt hat.

Mundo Oriental 2010 – Eine neue Halle muss her

Bei der Planung eines orientalischen Tanzfestivals hat man immer eine bestimmte Idee. Mein Herzenswunsch war es, Amar Gamal und Lulu Sabongi mit vielen anderen Künstlern bei einem Event zusammen zu bringen, was terminlich eine Herausforderung ist. Da ich mich aber glücklich schätze, freundschaftliche Kontakte zu einigen der ganz großen orientalischen Tänzerinnen der Welt zu pflegen, konnte ich meine Traumbesetzung für dieses Festival tatsächlich gewinnen!

Allerdings musste ich mich natürlich – gerade bei den internationalen Topstars – nach deren Terminkalendern richten. Und der ist – wie man sich vorstellen kann – stets sehr gut gefüllt. Am Ende der Vorplanungsphase kam letztlich nur ein einziger gemeinsamer Termin in Frage, das letzte Augustwochenende 2010!

Da wir absehen konnten, dass die bisher genutzte Halle in Kempen mit ihren 400 Sitzplätzen für „Mundo Oriental 2010“ nicht mehr ausreichen würde, begaben wir uns auf die Suche nach einem größeren Veranstaltungsort. Nach zahlreichen Telefonaten – erst in der näheren Umgebung (Kempen, Tönisvorst, Grefrath, Krefeld, Moers etc.) dann in der weiteren Umgebung (Düsseldorf, Duisburg, Mönchengladbach etc.) – gab es am Ende nur eine einzige Halle, welche (1.) die notwendigen räumlichen Voraussetzungen erfüllte und (2.) an den benötigten Terminen (Generalprobe, Gala- und Fashion Show) noch frei war: eine größere Halle in Duisburg, die bei der Firma meines Mannes gleich um die Ecke liegt.

So kam dann schnell ein erstes persönliches Gespräch zustande. Man betreute uns sehr aufmerksam und überaus freundlich. Man zeigte uns die Räumlichkeiten: alles perfekt für unsere Zwecke! So unterschrieben wir den Vertrag und konnten von nun an konkreter planen.

Die Schmutzkampagne läuft an

Eine dritte Person fühlte sich offenbar in unserer Entscheidung für diese Halle gestört, weil dort in diesem Jahr noch eine andere orientalische Veranstaltung geplant ist, und versuchte uns davon abzubringen, unseren Event dort durchzuführen (obwohl beide Veranstaltungen etwa zwei Monate auseinanderliegen und wir eben keine terminliche Alternative hatten). Natürlich erfolgte die Intervention ein paar Wochen zu spät, da alle Verträge längst unterschrieben und der Event seit Wochen per Flyer und auf unserer Website kommuniziert war. Eine Änderung wäre also ohnehin nicht mehr möglich gewesen.

Die betreffende Halle ist kein Privatbesitz, gehört der Stadt und ist für jedermann zu buchen. Wenn ein Termin frei ist, hat die Stadt ein großes Interesse, die Halle zu vermieten, vor allem in der schwach ausgelasteten Sommerzeit. Insofern kann es keine Exklusivität geben: wer zuerst kommt, erhält den Zuschlag - ganz einfach.

(Übrigens: Wenn wir so einen ‚Zirkus‘ in Brasilien veranstalten würden, wo in einer Halle oft 8 oder 10 orientalische Events im Jahr stattfinden, würden wir aus dem Streiten gar nicht mehr herauskommen und wir würden vor allem eines: den Blick für das Wesentliche verlieren, für das, um das es eigentlich geht: die Freude an der orientalischen Tanzkunst!)

Davon abgesehen tut es dem orientalischen Tanz sicherlich gut, wenn sich irgendwo eine bestimmte Halle zu einem orientalischen Zentrum entwickelt, das von mehreren Veranstaltern für den orientalischen Tanz genutzt wird. Dadurch kann eine solche Halle zu einer Art Marke werden und international an Bedeutung gewinnen!

Die Schmutzkampagne nimmt Fahrt auf

Da wir niemand stören oder verärgern wollten (das Ruhrgebiet und der Niederrhein sind groß genug und das Jahr ist sicherlich lang genug für mehrere orientalische Veranstaltungen) und unsere Entscheidung **allein auf die Verfügbarkeit irgendeiner passenden Halle zum benötigten Termin** zurückging, dachten wir uns nicht viel dabei und konzentrierten uns weiter auf die Arbeit für dieses Projekt.

Als wir dann aber durch zahlreiche, von einander unabhängige Anrufe aus ganz Europa darauf aufmerksam gemacht wurden, dass jemand offenbar einen großen Teil seiner Zeit darauf verwendete, uns zu schaden und mich als Person zu diskreditieren, bemerkten wir, was da im Hintergrund so ablief.

Nochmals in aller Klarheit, auch wenn es jetzt möglicherweise anders dargestellt wird: mit unserer Entscheidung für diese Halle wollten wir niemandem ‚auf die Füße treten‘. Was könnten wir dadurch auch gewinnen? **Es war einfach nur die einzige freie Halle zum benötigten Zeitpunkt.** Wir wollen nämlich einfach nur tanzen, Spaß haben und unseren Zuschauern ein attraktives Programm bieten. Zum Streiten haben wir weder Zeit noch Lust!

Von diesem konkreten Fall einmal abgesehen: grundsätzlich kann ja ein wenig Wettbewerb, wenn er sportlich und fair ausgetragen wird, sogar Spaß machen und die künstlerische Qualität erhöhen. Man muss dann natürlich ein wenig härter arbeiten, aber am Ende gewinnen alle gemeinsam: weil alle vorankommen und sich etwas bewegt!

Meine Bitte an Sie

Ich würde mir wünschen, dass wir uns alle wieder auf die Arbeit konzentrieren, auf Qualität und das gemeinsame Weiterentwickeln des Orientalischen Tanzes in Deutschland und Europa!

Solche Spielchen brauchen wir nicht, wir sind doch alle erwachsen. Überzeugen wir doch einfach durch eine gute Performance im Unterricht und auf der Bühne. Dann kommt der Erfolg von allein!

Übrigens: Einige von Ihnen, die erst durch diese Kampagne gegen mich auf mich und meine Arbeit aufmerksam wurden, haben ‚allen Mut‘ gefasst und haben mich – ‚die Hexe‘ – einfach einmal angerufen, um mich persönlich kennenzulernen. Und was ist passiert? Sie merkten sehr schnell, dass die Amira, mit der sie persönlich oder am Telefon sprachen, überhaupt nichts mit der Amira zu tun hatte, wie sie offenbar in all den Lügengeschichten beschrieben wurde.

Dazu möchte ich auch Sie einladen: rufen Sie mich gerne an (Tel. 0175 5626 409), schreiben Sie mir (amira.shazadi@yahoo.com) oder kommen Sie einfach im Studio vorbei! Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen!

Denn nur im persönlichen Gespräch oder bei einer Schnupperstunde bekommt man einen wirklichen Eindruck von einer Person – und man merkt sehr schnell, wie sie wirklich ist (schauen Sie einmal auf meiner Website nach dem Showgruppenvideo, da bekommt man schon einen kleinen Eindruck, wie es bei mir im Unterricht so zugeht).

Und noch einmal zurück zu Mundo Oriental:

Nutzen Sie einfach die Chance, dass wir schon in wenigen Tagen einige der ganz großen Weltstars des orientalischen Tanzes bei uns haben: hier bei uns, am Niederrhein!

Und wenn Sie Lust haben: lernen und tanzen Sie in den Workshops mit Amar Gamal, Lulu Sabongi und all den anderen!

Bereichern Sie Ihr Repertoire und geniessen Sie eine Galashow der Extraklasse!

Ich bin gespannt auf Ihre Kommentare und würde mich sehr freuen, Sie persönlich kennenzulernen: am Telefon, im Studio oder bei Mundo Oriental 2010!

Vielen Dank im voraus für Ihre Unterstützung in dieser doch ein wenig unangenehmen Situation!

Am Ende gewinnt die Fairness, da bin ich sicher!

Liebe Grüße,

Ikke Amira

P.S.: Eine gute Nachricht: der Kartenvorverkauf läuft – trotz aller Versuche, dies zu verhindern – sehr erfreulich, für viele Workshops gibt es nur noch Restplätze. Also bei Interesse am besten beeilen! ;-)